

Inhalt

I. EINLEITUNG

1. Alltäglich, doch rätselhaft: die Normalität	9
2. Und jetzt sogar »das Ende der Normalität« (Gabor Steingart)?	12

II. DER BEGRIFF DES NORMALISMUS: BASALE VORAUSSETZUNGEN

1. Notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung des Normalismus: die verdatete Gesellschaft	21
Blick auf Sarrazin (1): erster Vorausblick	22
2. Verdatung und Statistik	24
3. Elektronische Verdatungsrevolution?	27
4. Verdatung und Transparenz: die Rolle der Medien	28
5. Die Antwort auf das Problem des »exponentiellen« Wachstums in der westlichen Moderne heißt Normalismus ...	31
6. Normalität nicht gleich Normativität und Normalisierung nicht gleich Ahndung eines Normverstoßes!	32
7. Die Sonderstellung der Industrienorm (des Standards) im Normalismus	34

III. WAS IST NORMALISMUS? KONTUREN EINES KONZEPTS: BASISKURVEN, KONTINUITÄTSPRINZIP, NORMALITÄTS- GRENZEN, KURVENLANDSCHAFT UND ROLLE DER MASSENMEDIEN

1. »Linie«	39
Blick auf Sarrazin (2)	41
2. »Stress«	43

6 Inhalt

3.	Normalität nicht gleich biologische Stabilität	46
4.	Die beiden normalistischen Basiskurven (Normalverteilung und Normalwachstum) und die normalistische Kurven-Familie	48
5.	Normalismus und Spezialismus: Bildung spezieller Normalfelder, Ausklammerungen und normalistische Konkurrenzen	56
6.	»Ganz normaler Wahnsinn«, oder das Paradox der Normalitätsgrenzen	58
7.	Kontinuität, Diskontinuität und die Denormalisierungsangst	62
8.	Normalistische »Atomisierung« und Konkurrenz	65
9.	Die normalistische Kurvenlandschaft in den Massenmedien ..	67
10.	Die normalistische Kurvenlandschaft erklärt das Rätsel der »psychologischen Wirkung« von Daten.....	81
11.	Die Entstehung »normaler Persönlichkeiten«, oder die normalistische Subjektivierung	83
12.	Normalistische Alltage	84

IV. NORMALISMUS ALS INSTRUMENT DER REGULIERUNG: DENORMALISIERUNG UND NORMALISIERUNG

1.	»Amerikanische« kontra »europäische« Normalisierung	89
2.	Symptome der Denormalisierung: normale Krise oder Krise mit Denormalisierung?	90
3.	Kein Normalismus ohne normalistische Prognostik	92
	Blick auf Sarrazin (3)	94
4.	Ein exemplarischer Fall: die mediale mythische Geschichte der Krise von 2007 ff.	96

V. ZWEI IDEALTYPISCHE SPIELARTEN DES NORMALISMUS: PROTONORMALISMUS UND FLEXIBLER NORMALISMUS

1.	Das normalistische Kontinuitätsprinzip erlaubt zwei Strategien ..	105
2.	Der Protonormalismus und das Problem der Fassaden-Normalität	110

3. Der flexible Normalismus, die Instabilität und Ambivalenz flexibler Normalitätsgrenzen und das Problem einer absoluten Normalitätsgrenze	111
4. Der Sport als reales Modell einer normalistischen Kultur universeller Verpunktung (Ranking)	115
5. Der Konflikt zwischen Protonormalismus und flexiblem Normalismus und seine Spiegelung in der Kollektiv- symbolik	117
6. Zwei Typen »normaler Persönlichkeiten« und »normaler Charaktere«.....	119
Blick auf Sarrazin (4)	120
7. Wiederkehr des Protonormalismus in der Krise?	122

VI. FÜNF EXEMPLARISCHE KAPITEL AUS DER GESCHICHTE DES NORMALISMUS

1. Auguste Comte und das Kontinuitätsprinzip	125
2. Adolphe Quetelet und das Postulat sozialer Normalverteilungen	129
3. Francis Galton, die differentielle Geburtenrate und die Eugenik.....	131
Blick auf Sarrazin (5)	141
4. Alfred Binet und der (flexible) Ur-IQ	146
5. Der Neogaltonianismus in der Anglophonie und in Deutschland (einschließlich Sarrazin)	150
6. Kulturwissenschaftliche Anmerkungen zum IQ	157

VII. FÜNF EXEMPLARISCHE KAPITEL NORMALISMUS VON ANDAUERNDER AKTUALITÄT, GERADE AUCH IN DER KRISE

1. Demografie und Sex	163
2. Soziale Profile	166
3. Politische Profile	169
4. »Leistung«	172
5. Kindliche Entwicklung und »Bildung«	174
Blick auf Sarrazin (6): Eine »unseriöse Wissenschaft« in der Zwickmühle, oder: Wie light ist die »deutsche Bell Curve light«?	176

8 Inhalt

VIII. FLEXIBLER NORMALISMUS UND POSTMODERNE

1. Die »postmoderne Lage« und der Trend zur integriert-flexiblen Masse: »Pluralisierung« und »Individualisierung«	181
2. Die Rolle der Kultur: Kollektivsymbolik der Flexibilität, Pop-Kultur, Internet	184
3. Lackmustest Einwanderung: Globale Normalitätsklassen und »harte« Normalitätsklassengrenzen.	187
4. Mediale Simulation globaler Normalisierung	193
5. Denormalisierungsangst vor der globalen Migration und die Funktion des Neorassismus	195

IX. DIE KRISE VON 2007 FF.

ALS PROZESS MULTIPLER DENORMALISIERUNG

1. Keine normale Krise: Andauernde und wachsende Diskontinuitäten	199
2. Denormalisierung als »große Kontraktion« der normalistischen Zeitrhythmen	206
3. Normalismus und Kapitalismus (mit einem Blick auf Marx)	210
4. Die Analogie mit der Krise von 1929 ff.: Normalität und Notstand, Normalisierungsdiktaturen, Rückkehr notständischer Tendenzen?	214
5. Wenn die Denormalisierung den Alltag erfasst: »Krisenlabor« Griechenland	218
6. Welches »new normal«? Oder: Ist der flexible Normalismus noch zu retten?	224
Blick auf Sarrazin (7), oder: Ein Manifest für die Rückkehr zum Protonormalismus	230

X. PERSPEKTIVEN JENSEITS DES NORMALISMUS?

1. Der Doppelsinn von »Nachhaltigkeit«	233
2. »Wille zum Wachstum«, »Wille zur Normalität« und »black box«: Zur Geschichtstheorie des Normalismus	235
3. Über transnormalistische Alternativen.	238

DANK	245
----------------	-----